



Zelten in unruhigen Zeiten Deutsche Campingplätze melden Rekordzahlen



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

„Mach mir mal keine Fisimatenten“, sagte mir meine Oma immer. Und obwohl ich nicht genau wusste, was sie meinte, man verstand doch, was sie wollte: Mach halt keinen Blödsinn. Dabei streiten Etymologen bis heute, woher der Begriff „Fisimatenten“ eigentlich kommt. Eine Deutung: Als Frankreich Anfang des 19. Jahrhunderts große Teile Deutschlands besetzt hielt, sollen französische Soldaten deutsche Frauen mit dem Satz „Visitez ma tente“ versucht haben, in ihr Zelt zu locken. Daraus wurde dann das eingedeutschte „Fisimatenten“. Wie auch immer, „Fisimatenten“ ist auf jeden Fall ein Trend. Es wird nämlich wieder gezeltet und gecamppt. Im zurückliegenden Jahr verzeichneten Deutschlands Campingplätze einen Rekord, über 43 Millionen Übernachtungen, so die aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamts. Das sind 20 Prozent mehr als im Vor-Corona-Jahr 2019. Das Übernachten in Zelt und Wohnwagen scheint also mehr als nur aus der Not geboren. Die Pandemie ist abgeklungen, doch die Lust am Campen ist geblieben.

Warum? Nun, darüber kann man streiten. Was den einen ein Graus, ist den anderen ein unvergessenes Urlaubserlebnis. Natürlich, „ökologisch und entspannend“ ist auf jeden Fall ein Trend. Umfragen zufolge waren im zurückliegenden Jahr über 30 Prozent der Camper

an einem naturnahen Erlebnis interessiert. Und das am besten in Küstennähe. Schleswig-Holstein war mit 3,4 Millionen Übernachtungen die Nummer eins im zurückliegenden Campingjahr und wird dies wohl auch im laufenden Jahr sein. Hoch im Kurs auch die niedersächsische Nordseeküste und die Ostseeküste Mecklenburgs. Dabei sind moderne Campingplätze weit mehr als „Zeltlagerstätten“. Im Grunde genommen ist ein Campingplatz von heute quasi wie ein 4-Sterne-Hotel, nur halt nicht mit Zimmern, sondern mit Stellplätzen. Pools, Saunen und Fitnessbereiche gehören ebenso dazu wie Unterhaltungs- und Ausflugsangebote, und das alles naturverträglich. Das macht sich auch bei den Preisen bemerkbar: Im Jahr 2024 waren Übernachtungen auf einem Wohnmobilstellplatz fast 30 Prozent teurer als im Corona-Jahr 2020. Das liegt deutlich über dem Durchschnitt aller Übernachtungsangebote einschließlich Hotels – sie kletterten im gleichen Zeitraum nur um 23 Prozent.

Campen als Outperformer. Warum nicht? Ein Trend, von dem Anleger profitieren können. Zwar gibt es kaum börsennotierte „Camping-Aktien“, doch die Ferienbranche insgesamt ist in den Fokus gerückt. Besonders der Umstand, dass Donald Trump in den USA für schlechte Stimmung sorgt, lenkt ganze Touristenströme um. Weniger USA, mehr Europa. Während die Hotels an Floridas Küste über massive Buchungsrückgänge klagen, könnte es in Paris, Berlin, Rom und Madrid in diesem Jahr richtig voll werden. Europäische Reise-Aktien gehören auf die Watchliste. Mehr dazu in der aktuellen Ausgabe von **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**.



Jetzt lesen.
Online unter:
www.bnpparibas.de

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 05.05.25	Aflac, Berkshire Hathaway, Cummins, Ford Motor, Loews
Mo, 05.05.25	Palantir, Paycom Software, Tyson Foods, Westpac, Zimmer Biomet
Di, 06.05.25	Air Liquide, AMD, Ball Corp., Constellation Energy, Covestro, Danaher, SMC
Di, 06.05.25	Devon Energy, Electronic Arts, Ferrari, Fresenius Medical Care, Intel, Lucid
Di, 06.05.25	Lufthansa AG, Marriott, MTU Aero Engines, Nordex, Raiffeisen, TeamViewer
Mi, 07.05.25	AppLovin, Arm Holdings, Barclays, BMW, Dominion Energy, Fresenius SE & Co.
Mi, 07.05.25	General Dynamics, Novo Nordisk, Occidental Petroleum, QIAGEN, Walt Disney
Do, 08.05.25	Allianz, Aurubis, Basler, Enel, Hanesbrands, Henkel, Infineon, Konami
Do, 08.05.25	Microchip Technology, News Corp, Paramount, PUMA, Rheinmetall, Westwing
Fr, 09.05.25	Commerzbank, DeNA, Gesco, KRONES, Panasonic, Proximus, Sonova

Volkswirtschaftsmeldungen	
Mo, 05.05.25	CHE Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mo, 05.05.25	USA ISM Einkaufsmanagerindex (EMI) Dienstleistungen
Di, 06.05.25	CHN Caixin China PMI Dienstleistungen
Mi, 07.05.25	NZL Arbeitslosenquote
Mi, 07.05.25	EWU Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Mi, 07.05.25	USA Fed-Zinsentscheid
Do, 08.05.25	UK BoE Zinssatzentscheidung
Do, 08.05.25	UK Zusammenfassung der geldpolitischen Sitzung
Fr, 09.05.25	UK BoE Gouverneur Bailey Rede
Fr, 09.05.25	CAN Arbeitslosenquote

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

Sommer, Sonne, Spanien

Erst gehen die Lichter aus, dann blüht alles wieder auf. Letzteres zumindest symbolisch auf dem Cover der neuesten Ausgabe von MÄRKTE & ZERTIFIKATE. Thema: Südeuropa mit Schwerpunkt Spanien. Die dortige Wirtschaft und die Börse blühen nämlich seit geraumer Zeit auf. Und das hat viele Gründe. Autor Olaf Hordenbach führt diese auf und zeigt spannende Statistiken. Dazu in der Ausgabe das Thema Dollar-Abwertung, ein mögliches MDAX-Revival, Öl unter Druck sowie die steuerliche Auswirkung von Kursverlusten. Das Magazin gibt es wie gewohnt kostenfrei per Post nach Hause, aber auch gleich hier als **PDF-Ausgabe**.



DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 2. Mai 2025
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Erleichterungsrally beim Hang Seng

Der Zickzack-Kurs könnte anhalten, mit Tendenz nach oben

Was für eine Rally: Mit einem Plus von rund 25 Prozent zwischen Anfang Januar und Mitte März zählte das chinesische Börsenbarometer bis dahin zu den renditestärksten Märkten weltweit. Doch dann kamen Trumps Zölle; sie schickten die Aktienmärkte weltweit und somit auch im Reich der Mitte auf Talfahrt. Anfang April stürzte der Hang Seng mit einem Minus von mehr als 10 Prozent binnen eines Tages regelrecht ab. Die US-Regierung war gegen Peking am härtesten vorgegangen und hatte Zölle in Höhe von 145 Prozent verhängt.

Günstige Bewertung als Pluspunkt

Zwischenzeitlich hat der Hang Seng Index, der die Performance der 50 größten und liquidesten Unternehmen an der Hongkonger Börse widerspiegelt, wieder mehr als 10 Prozent zugelegt. „Es wird deutlich nach unten gehen, aber nicht auf null“, ruderte Trump kürzlich in puncto China-Zölle zurück und befeuerte damit die Erleichterungsrally. Welche Richtung der Index künftig einschlagen wird, ist naturgemäß ungewiss. Wahrscheinlich ist aber, dass die unberechenbare Politik des US-Präsidenten weiterhin für hohe Volatilität sorgen dürfte. Zudem haben sich die Aussich-



ten für die chinesische Industrieproduktion mitten im Handelskrieg mit den USA eingetrübt. Auf der anderen Seite ist aber nicht auszuschließen, dass Peking Maßnahmen ergreifen könnte, um die Wirtschaft zu stützen. Aufgrund der US-Zollstreitigkeiten ist China zudem daran interessiert, die Handelsbeziehungen zu anderen Staaten zu stärken. Mut macht zudem, dass der Hang Seng Index mit einem KGV von 11 aus Bewertungssicht noch Luft nach oben haben könnte.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	22.783,85	3,11	14,44	109,76
MDAX	Deutschland	29.006,92	3,19	13,36	25,88
TecDAX	Deutschland	3.684,70	2,62	7,83	29,08
Euro STOXX 50	Europa	5.223,25	1,78	7,27	78,39
CAC 40	Frankreich	7.690,27	2,06	4,19	68,20
IBEX 35	Spanien	13.385,78	0,89	15,44	93,37
FTSE MIB	Italien	37.981,00	2,94	11,10	114,70
FTSE 100	Großbritannien	8.558,28	1,85	4,71	48,50
SMI	Schweiz	12.187,00	2,12	5,05	26,56
ATX	Österreich	4.122,16	2,08	12,53	85,09
Dow Jones	USA	40.752,96	1,65	-4,21	71,78
NASDAQ 100	USA	19.786,71	2,98	-5,83	126,96
S&P 500	USA	5.604,14	2,18	-4,72	97,98
Russell 2000	USA	1.975,86	0,93	-11,40	56,75
Nikkei 225	Japan	36.809,00	3,04	-7,73	87,62
Hang Seng	Hongkong	22.501,00	2,25	12,17	-8,69
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.132,96	3,26	5,33	23,58

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 02.05.2025; 09:20 Uhr

Attraktive Aussichten für Aluminium

Weshalb das Metall mittel- und langfristig Chancen bietet



Mit knapp über 2.400 Dollar je Tonne war Aluminium an den US-Rohstoffbörsen am Donnerstag gut 10 Prozent billiger als Mitte März. Damals kostete das Metall mit etwa 2.700 Dollar je Tonne so viel wie zuletzt im Mai 2024. Vor allem die durch den Zollkonflikt ausgelösten Sorgen um die globale Konjunktur setzten die Preise unter Druck. Nun hoffen Optimisten darauf, dass geld- und fiskalpolitische Impulse in China und der Europäischen Union die Konjunktur und damit auch die Aluminiumnachfrage ankurbeln könnten. Zudem bleibt abzuwarten, ob die US-Importzölle überhaupt dazu führen werden, dass die Aluminiumproduktion in den Vereinigten Staaten steigt und damit das Angebot zunimmt. Im vergangenen Jahr lag die eigene Primärproduktion der USA nämlich nur bei rund 20 Prozent des heimischen Bedarfs. Der Großteil des in den USA verwendeten Aluminiums wird also importiert. 2024

führten die USA rund 4,8 bis 4,9 Millionen Tonnen für den eigenen Bedarf ein, wobei Kanada mit 40 bis 45 Prozent aller US-Aluminiumimporte der wichtigste Lieferant war.

Steigendes Marktdefizit erwartet

Zwar stieg die weltweite Primäraluminium-Produktion im vergangenen Jahr um 3 Prozent auf 72,9 Millionen Tonnen und erreichte damit einen neuen Rekordwert, dennoch rechnen Analysten laut einer Reuters-Umfrage in diesem Jahr mit einem Defizit von 100.000 Tonnen, das bis 2026 auf 365.000 Tonnen ansteigen könnte. Angesichts der konstanten Aluminiumproduktion und der langen Vorlaufzeiten für die Inbetriebnahme neuer Hütten gehen Rohstoffexperten davon aus, dass diese Knappheit längerfristig anhalten wird – und sich positiv auf den Aluminiumpreis auswirken könnte.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jul	62,18	-6,97	-16,90	30,69
WTI Crude Oil	Jul	58,78	-6,89	-17,68	37,88
Gold	Kasse	3.254,40	-1,74	24,73	102,39
Silber	Kasse	32,58	-2,56	12,51	77,54
Platin	Kasse	973,86	0,87	7,49	-0,41
Palladium	Kasse	954,06	1,35	5,50	-64,54
Kupfer (Comex)	Jul	4,69	-2,12	16,50	80,81
Kupfer (LME)	3 Monate	9.372,20	-0,14	6,64	63,62
Aluminium (LME)	Sep	2.439,35	-0,60	-4,58	42,44
Nickel (LME)	Sep	15.294,13	-3,30	-3,67	20,07
Zink (LME)	Sep	2.614,85	-2,54	-12,55	23,49

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 02.05.2025; 09:20 Uhr

Sicherheit in unsicheren Zeiten

Der Dollar könnte zum Franken weiterhin das Nachsehen haben

Die von der US-Regierung losgetretenen weltweiten Zollstreitigkeiten machen dem Dollar schwer zu schaffen. Angesichts zunehmender Marktvolatilität und geopolitischer Unsicherheiten rückt hingegen die Schweiz als sicherer Hafen dank ihrer hohen politischen Stabilität verstärkt in den Fokus der internationalen Anleger – und damit auch der Schweizer Franken. Die Folge: Mit knapp 0,804 Franken je Dollar ist der Franken am Montag vergangener Woche auf den höchsten Stand seit Juli 2011 gestiegen. Allein seit dem als „Liberation Day“ verklärten Tag der Zollankündigung am 2. April verlor der Greenback gegenüber der helvetischen Währung in der Spitze mehr als 8 Prozent.

Ausnahmerolle des Dollar nimmt immer mehr ab

Zwar könnte der Dollar, der seit dem Tief um rund 3 Prozent aufwertete, kurzfristig weiterhin ein wenig Stärke zeigen, gehen Devisenstrategen doch davon aus, dass die Schweizerische Nationalbank den Leitzins im Juni ein letztes Mal auf dann null Prozent senken wird – da die meisten Ökonomen aber die Einführung von Negativzinsen ausschließen, wird sich die Zinsdifferenz zum

Dollar wieder verringern, sobald die Fed die US-Zinsen weiter senkt, um eine Rezession zu verhindern. Zudem ist in so unsicheren Zeiten wie derzeit die Sicherheit, die der Franken bietet, nicht zu unterschätzen. Die Stärke des Franken könnte sich also nach der aktuellen Gegenbewegung fortsetzen – zumindest solange US-Präsident Trump seine sprunghafte Politik fortsetzt.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1326	-0,28	9,35	3,12
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8509	-0,34	2,95	-3,06
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9372	-0,68	-0,21	-11,19
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	43,6802	-0,01	19,51	467,71
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,7648	-0,55	5,52	3,16
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	164,3600	0,92	1,23	40,04
US-Dollar/Schweizer Franken	USD/CHF	0,8275	-0,05	-8,79	-13,91
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	145,1100	1,21	-7,79	35,71

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	131,59	-0,11	-1,27	-24,56	2,47
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	93,63	0,67	1,30	-31,83	4,50
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	120,27	-0,17	0,31	-13,23	3,58
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	125,53	-0,10	1,78	-25,65	3,19
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	111,86	0,62	2,86	-19,46	4,22
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	116,09	0,68	1,98	-35,74	4,71
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	141,20	0,58	-0,61	-7,48	1,27

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 02.05.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

ESG-Fonds verzeichnen spürbare Abflüsse



MATTHIAS NIKLOWITZ

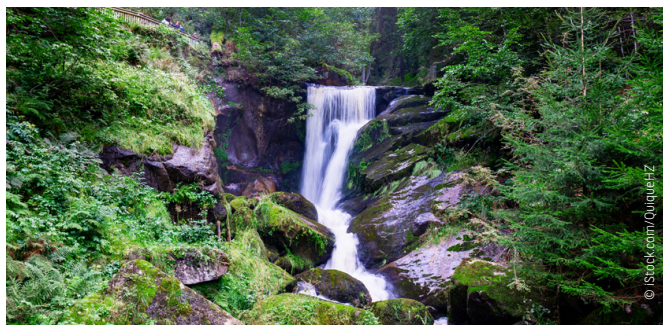
Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

ESG-Fonds verzeichnen deutliche Abflüsse: Laut den Zahlen des auf Anlagefonds spezialisierten Analysehauses Morningstar flossen im ersten Quartal des laufenden Jahres 6 Milliarden Dollar aus US-basierten ESG-Fonds. Seit zehn aufeinanderfolgenden Quartalen schrumpfen die via ESG-Fonds investierten Anlagegelder in den USA. Auch bei den nicht US-basierten Fonds ergab sich im ersten Quartal ein Rückgang um 7,4 Milliarden Dollar. In den acht Quartalen zuvor hatte es noch durchschnittliche Zuflüsse von 2,7 Milliarden Dollar gegeben. Und es waren keine neuen ESG-Fonds in den USA aufgelegt worden.

Hinter diesen Entwicklungen stehen weitere bemerkenswerte Tendenzen: So verlangt die Pensionskasse der Angestellten des Bundesstaats New York, die 280 Milliarden Dollar verwaltet, zukünftig von den Fondsmanagern konkrete Netto-Null-Pläne. Man will damit die Klimaziele der Stadt in Einklang mit der Investitionsstrategie der Pensionskasse bringen. Die Pensionskasse ist die viertgrößte der USA, sie gilt als Vorbild für ähnliche Einrichtungen an der Ost- und der Westküste. Zudem haben sich die Asset-Manager an vielen Orten auf die neuen Entwicklungen und Rahmenbedingungen eingestellt. Die Zahl der Umklassifizierungen, die vergangenes Jahr zu einem deutlichen Schwund der ESG-Gelder geführt hatten, ist stark zurück gegangen, sowohl in den USA als auch in Europa. Die Sicherheit über die Klassifizierung eines konkreten Fonds erleichtert allen Beteiligten die Handhabung dieser Instrumente. Schließlich veränderte sich auch der Performance-

Rückstand der ESG-Fonds bezüglich ihrer Benchmarks. Vielfach werden diese Fonds an den großen Indizes gemessen, und weil bei diesen Fonds die großen Energiefirmen fehlen und ausgerechnet die Aktien dieser Firmen in den vergangenen Jahren gut abgeschnitten hatten, liegen viele ESG-Fonds hinter ihren Benchmarks zurück. Seit einigen Monaten schwächeln jedoch die Aktien der großen Energiekonzerne mit Schwerpunkt auf fossilen Energieträgern – und das wiederum reduziert den Rückstand der ESG-Fonds gegenüber ihren Benchmarks. So schlugen im ersten Quartal des laufenden Jahres 43 Prozent der US-ESG-Fonds ihre Benchmarks. Im Vorquartal hatten das erst 20 Prozent geschafft.

Etwas kleiner ist diese Quote bei den europäischen ESG-Fonds – hier schafften es im ersten Quartal lediglich 29 Prozent, ihre Benchmarks zu übertreffen. Bei den europäischen Nicht-ESG-Fonds arbeiteten 39 Prozent besser als die Benchmarks. Hier verlängert sich der Trend der vergangenen Jahre – auch weil die Aktien eines großen US-Autoherstellers, der in vielen ESG-Fonds und -Portfolios liegt und der sehr hoch gewichtet ist, ein sehr schwaches erstes Quartal verzeichnet hatten. Immerhin: Global sieht es besser aus. 2024 vergrößerte sich das in ESG-Fonds verwaltete Vermögen um knapp 5 Prozent. Die Themen Food und Biodiversität laufen derzeit besonders gut. Und Analysten weisen darauf hin, dass auch viele Artikel-6-Fonds, die kein ESG-Label tragen, weiterhin Nachhaltigkeitsthemen in ihre Anlagestrategien und -prozesse integrieren.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas steht in der engeren Auswahl für die „Leaders in Custody“-Auszeichnungen. Diese werden am 15. Mai in London vergeben. Die Bank steht in der engeren Auswahl für sechs Unterkategorien dieser Auszeichnungen. Sie decken auch Nachhaltigkeits- und Innovationsthemen ab. Custodians beschäftigen sich mit der Aufbewahrung von Wertpapieren. Dieses Geschäft ist durch den elektronischen Wertpapierhandel zum Technologiegeschäft geworden, in dem neben einigen großen Banken vor allem spezialisierte Firmen aktiv sind. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.